

NUMISMATIK IN HARBURG

Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg prägte von 1616-42. An dieser Stelle sollen künftig kleinere Beiträge über seine Prägetätigkeit im Fürstentum Lüneburg erscheinen.

..... Rudolf Meier 23

Die „außerordentlich seltenen“ Münzen von Barthold Bartels.

Den Sammlern welfischer Münzen ist Bartels hinlänglich bekannt durch seine Dannenberger Prägungen zwischen den Jahren 1619-25. Er war der Schwiegersohn des Lüneburger Münzmeisters Jonas Georgens. Am 31. August 1626 bewirbt sich Barthold Bartels in Winsen an der Luhe, allerdings ohne Erfolg.¹

In Harburg prägte er seit 27.6.1630, 11 Münzen sind bisher von ihm bekannt. „Über den Umfang der Ausmünzung liegt nur die kurze Notiz vor, dass der Münzmeister für die Zeit von Michaelis 1630 bis Ostern 1631 an Schlagschatz die Summe von 138 Reichsthalern, 30 β bezahlt habe“.

Bahrfeldt # 44 Taler 1630:

In den **internationalen königlichen Museen:** London, Kopenhagen, Leyden, den kaiserlichen Sammlungen in Wien und Prag, sowie der zaristischen in St. Petersburg ist kein Exemplar bekannt.

Von den **deutschen Museen:** Berlin, Gotha, Braunschweig, Wolfenbüttel, Dresden, hat nur das **Helms-Museum einen Taler von 1630** in der Erhaltung „schön“ und das „Niedersächsisches Museum der Deutschen Bank“ (=NM: 01.57.045 = F: 302) 42mm; 28,50g.

Auf Auktionen kamen 6 Ex. vor:

- Müller / Alinenhof 1940 #1565, (Abbildung!);
- Slg. Knigge #549 ► Knigge 1929 #564;
- Grünert 1897 #407;
- Hartmann;
- Feldheim ► 1. Schlessinger 1928 #372;
- 31. Auktion Winter 12/ 1976 ► Privatsammlung, siehe Abbildung.

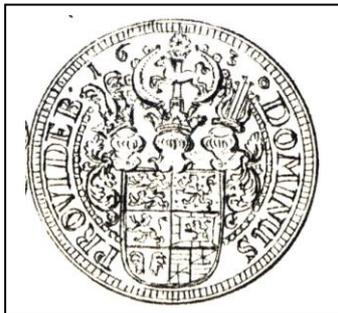


**WILHELMUS. D: G: DUX.
BRUN: E: LUNEBURG. /
(Münzmeister: Kreuz mit Zainhaken)
DOMINUS. = PROVIDEBI:**

¹ Wolff, Abhandlung, in: Vaterländ. Archiv 1876 S. 265

Halbtaler von Barthold Bartels sind unbekannt! Bahrfeldt² (#45) gibt zwar einen Halbtaler von 1630 an, den er in den Tafeln Seeländer³ (Abb. Tf. 44/9) gesehen haben will; Seeländer zeigt tatsächlich aber eine Abbildung in der Größe eines ¼-Talers, allerdings ohne ein Nominal anzugeben.

Bekanntlich ist die dortigen Abbildungen, die eines ¼ Talers aus der ehemaligen Sammlung Molanus⁴ S. 471, # 496 (lt. Vorwort von Molanus und Fiala⁵). Molanus gibt korrekt an: „Gewicht: ¼ Unze = ¼-Taler“. (Den ganzen Taler gibt Molanus mit einem Gewicht von 1 Unze an). Wieso Bahrfeldt nun dort einen Halbtaler erkennt ist nicht nachvollziehbar. Fiala S.91, FN 1 übernahm diesen Fehler.



Bahrf. # 46: Vierteltaler 1630:
WILHELMUS. D: G. DUX.

BRUN. ET. LUNEB: /

Mzm: X mit Zainhaken

.DOMINUS = PROVIDEB. 1630

Slg. Molanus S. 471, #496 ► *Dt. Bank NM* 01.57.046 (*Fiala*: #303).

Unikat, 30mm; 7,00g

Bahrfeldt # 47: Taler 1631:



WILHELMUS. D: G: DUX.

BRUN: E: LUNEBURG: /

(Münzmeister: Kreuz mit Zainhaken)

. DOMINUS = PROVIDEBIT.

Slg. Elkan ► *Slg. Knigge* # 550 ► *Verst. Knigge* 1929 # 565 ► *Roeper* 1938 # 4116 Mark 28,-, *handschriftlich*: „Unikum“ ► *Slg. Buck* ► *Fiala*: *nicht*, später *Dt. Bank NM* 1.57.047, 43mm, **Unikat**.

² Bahrfeldt, *Beiträge zur Münzgeschichte...*, Wien 1893

³ Seeländer, *Tfn: Gentis Brunsvico Luneburgensis..1853*

⁴ Molanus, *Sammlung des Abtes von Molanus ... 1744*

⁵ Fiala, *Münzen. und Med. der welfischen Lande*, 1906;

Umfangreiche numismatische Literatur-Übersicht s. auch: Meier, Rudolf: *HARBURG- Münzen und Medailen einer welfischen Nebenlinie, in der alten Literatur*, in: *Schriftenreihe # 13 des Harburger Briefmarkensammler-Vereins von 1920 e. V.*



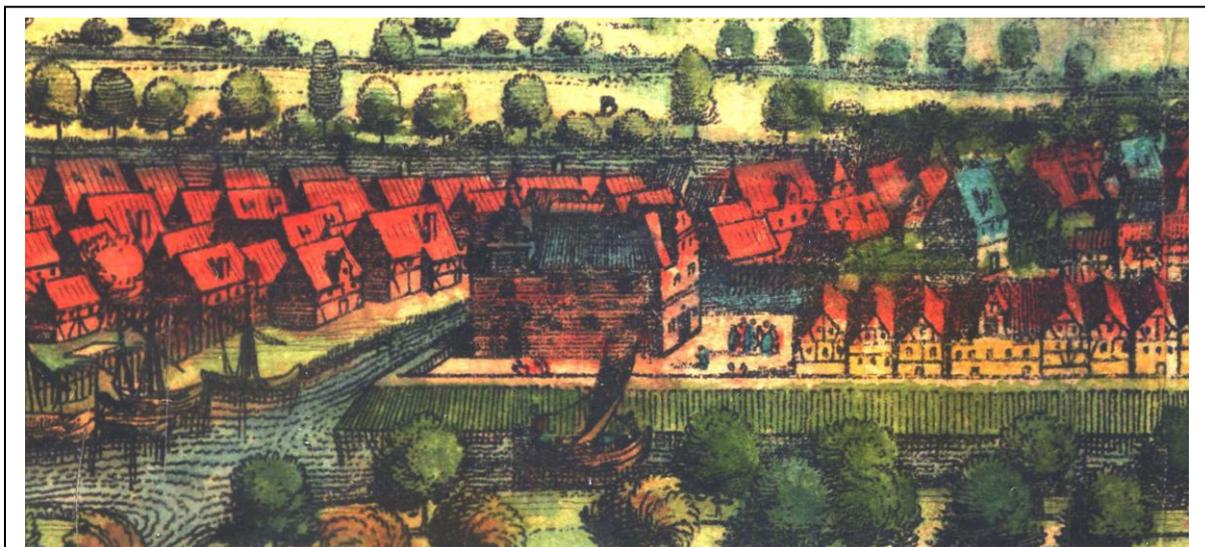
Bahrf. # 48 Vierteltaler 1631:
WILHELUS. D: G: DUX.

BRUN: ET. LUNE: /

(Münzmeister: Kreuz mit Zainhaken)

◀ **DOMINUS = PROVIDEB:** (30mm)
Slg. Elkan) ▶ *Slg. Knigge #564⁶* ▶
Verst. Knigge 1929 # 580 ▶ **Roeper 1938**
 # 4135 Abb. Mk. 40,- *handschriftlich:*
 "Unikum" ▶ **Slg. Buck** ▶ **F:** - später NM
 01.57.048)

linge in seinen Ausgaben expendiret zu haben" ... „Weil aber das Gericht Hamburg wider diesem Bartels die angestrengte Klag nicht weiter prosequiret (verfolgte) ist er auf der Hamburger selbst Begehren endlich auf Caution dimittiret. (entlassen)"⁷.



Die Münzschmiede in Harburg - viertes, breites Haus von rechts - war ehemals das Endhaus in der Lämmertwiete. Sie wurde nach der Entlassung Bartels am 29. 9. 1631 für immer geschlossen. Heute steht dort das Justizhaus in der Neuen Straße. - Abb. Ausschnitt aus: Harburg - Mattheus Merian 1654

(Erstmals nachgewiesen: Rudolf Meier: Die Braunschweig-Lüneburgische Münzstätte Moisburg und ihr letzter Münzmeister Wilhelm Quensel (1627-1629) in: Bremer Beiträge zur Münz- u. Geldgeschichte Bd. 6)

Barthold Bartels prägte nur 15 Monate. Mit seiner Entlassung am 29. September 1631 wurde die Münzschmiede in Harburg für immer geschlossen. Am 13. Dez. 1631 wird über ihn berichtet:
„Unser gewesener Münzmeister Barthold Bartels (scheint) verdächtige Münzsorten zu Hamburger Doppelschil-

⁶ *Alle genauen Titel von Sammlungen und Auktionen wie: Müller, Grünert, Hartmann, Schlessinger Elkan, Knigge, Roeper, Buck, NM= Niedersächsisches Münzarchiv der Deutschen Bank etc.- sind bei Münz-Sachverständigen zu erfragen.*

⁷ *Prozessakten siehe Bahrfeldt, Beiträge Anlage 19, Seite 103/104.*

Falsche Hamburger Doppelschillinge um 1630/1631 sind meines Wissens in der Literatur bis heute nicht vorgekommen.

